

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1951)
Heft:	8
Rubrik:	Die Wanderung des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS HEILBAD ST. MORITZ UND DIE ERNEUERUNG SEINER BÄDERSTATION

Seit Jahrtausenden entspringt am Fuße des Rosatsch zu St. Moritz ein genesungsspendender Sauerbrunnen, dessen Heilkraft seit der Bronzezeit erkannt und von Generation zu Generation überliefert wurde.

Zu einer eigentlichen Badestation wurde St. Moritz erst vor etwas mehr als 100 Jahren ausgebaut. Im Jahre 1868 wurden das alte Kurhaus mit ca. 80 Badekabinen und die Paracelsus-Trinkhalle erstellt. Im Jahre 1907 wurde der Bädertrakt durch Anbau und Modernisierung renoviert. Die Mauritius-Quelle wurde neu gefäßt, der Ertrag vermehrt und damit die Kapazität des Bades der stets steigenden Frequenz der Badegäste angepaßt. 1934 wurde eine Einrichtung für Moorbäder erstellt, welche aufs zweckmäßigste für die Durchführung von Moorbädern ausgestattet ist. Diesem Teil der Bäderabteilung schließt sich eine modern eingerichtete Moorküche an, in welcher das Moor für die Bäder und Packungen zubereitet wird. Jahr für Jahr wurde während der Sommermonate Bad St. Moritz in zunehmendem Maße von einer großen Zahl von Badegästen aufgesucht. In letzter Zeit stellte es sich heraus, daß das ganze Bäder-Areal einer Erneuerung und Modernisierung bedurfte. Dank des großen Verständnisses und des großen Zuvorkommens der Eidgenössischen Bäderkommission, der Schweizerischen Hotelfreundsgesellschaft und der Regierung des Kantons Graubünden, welche die Initiative der maßgebenden St. Moritzer Kreise voll unterstützten und einen Kredit für eine Renovation zur Verfügung stellten, konnte im Jahre 1950 mit einer grundlegenden Renovation begonnen werden. Es galt vorerst die Anlagen für die physikalische Therapie mit einer Einrichtung für Unterstrahlmassage, für

Dampf- und Wechselduschen, einem Elektrobad, Massageräumen und einem Inhalatorium neu zu erstellen. Im weiteren wurde eine medizinische Abteilung im 1. Stock des Bädergebäudes eingerichtet mit Sprech- und Behandlungszimmer, Warteraum, Sekretariat, Röntgenzimmer, Elektrotherapie, Räumlichkeiten für Elektrokardiographie, Grundumsatzbestimmung und einem Laboratorium. In äußerst zweckmäßiger Anordnung und Ausstattung wurden diese Räume von der Bauleitung geplant und im Umbau ausgeführt. Im weiteren sind drei Räume für die zahnärztliche Station, ein Kabinett mit Mundduscheneinrichtungen, ein Untersuchungszimmer und ein Wartezimmer neu erstellt worden. Es befindet sich ebenfalls auf derselben Etage eine Forschungsstation mit großen Laboratorien und Bürosäumen sowie vier Schlafzimmern für Ärzte und Assistenten, die für spezielle Forschungsarbeiten an der Klima- und Höhenforschungsstation St. Moritz während der Sommermonate jeweilen tätig sind. Die Station steht unter der Leitung von



St. Moritz-Bad

Zeichnung von F. Krumenacher

Prof. F. Verzär von der Universität Basel. Es werden klimatologische und balneologische Fragen bearbeitet.

Miteinbezogen in das Programm der Bädererneuerung von St. Moritz-Bad wurde der Neubau einer Trinkhalle, einer Wandelhalle und eines Konzertraumes, in welchem bei schlechtem Wetter das Kurochester konzertieren kann. Die Anordnung des Neubaues wurde so gewählt, daß die gesamten Gartenanlagen des Kurhauses und des Bädergebäudes nach außen hin abgeschlossen und die neu zu erstellenden Gartenanlagen an der ganzen Längsfront des Bädergebäudes sich natürlich und harmonisch den schon bestehenden Kurparkanlagen anpassen.

Zweckmäßig wurde die Zufahrt mit gedecktem Zugang zur Wandelhalle angelegt mit anschließendem Parkplatz, von welchem aus man direkt in den Bädertrakt oder aber durch den Garten über gepflegte Wege zum alten Bädereingang gelangen kann. Weite Rasenplätze mit farbigen Blumenbeeten, Baumgruppen, Sträuchern und einem Weiher mit einem Springbrunnen umsäumen den neuen Gebäudekomplex in malerischer Weise und laden die Kurgäste zu erholendem Ausspannen ein.

Die ganzen Neuanlagen, verbunden mit den traditionsreichen Hotels stempeln Bad St. Moritz wieder zu einem Zentrum des Kurbetriebes, zu einem Heilbad und Kurort ersten Ranges, wie es früher war, und rufen uns wieder in Erinnerung, daß der Weltkurort und Sportplatz St. Moritz in früheren Zeiten einzig und allein durch seinen Heilbrunnen Weltruf erlangt hatte und dadurch zu einem der meist besuchten Kur- und Badeorte Europas geworden war.

Dr. P. R. Berry

I BAGNI MEDICINALI DI ST. MORITZ

Per l'apertura del Padiglione di mescita

Se d'inverno St. Moritz si trasforma in stazione di sport per eccellenza, la stagione estiva è caratterizzata dalla frequenza delle sue sorgenti medicinali. Mentre però il movimento sportivo ha origini assai recenti, essendo un fenomeno tipico del nostro secolo, i bagni tenevano già nell'antichità un posto di prima importanza nella vita dell'alpestre villaggio. Infatti, la sorgente di San Maurizio era già nota agli uomini dell'Età del bronzo e venne sfruttata più tardi dai romani. Le scoperte fatte in occasione degli scavi per captare la nuova sor-

gente, provano in modo evidente che già le popolazioni antiche conoscevano le virtù medicinali di quest'acqua. Le sorgenti scaturiscono ai piedi di rocce granitiche e sono di natura fortemente acidula-feruginosa con notevole contenuto di sodio. Si distinguono però specialmente per la straordinaria ricchezza di acido carbonico, per cui superano le più celebri acque acidule dell'Europa. La stazione idrominrale di St. Moritz-Bad ricevette nuovi impulsi nel secolo scorso per merito della famiglia Flugi. Fu infatti un membro

di questa famiglia a far costruire il Kurhaus, bell'edificio imponente, dotato di sale spaziose e ottimi impianti balneari. La sorgente venne rinnovata nel 1943 in modo da garantire il massimo rendimento qualitativo. Lo stabilimento balneare venne dotato d'impianto elettrico e completato con un nuovo riparto per fanghi. Tutto lo stabilimento viene sottoposto periodicamente a revisioni, pulizia e innovazioni. Ultimamente è sorto un nuovo Padiglione di mescita, di belle e notevoli proporzioni, la cui facciata è riprodotta nel disegno qui allegato.

s-pd

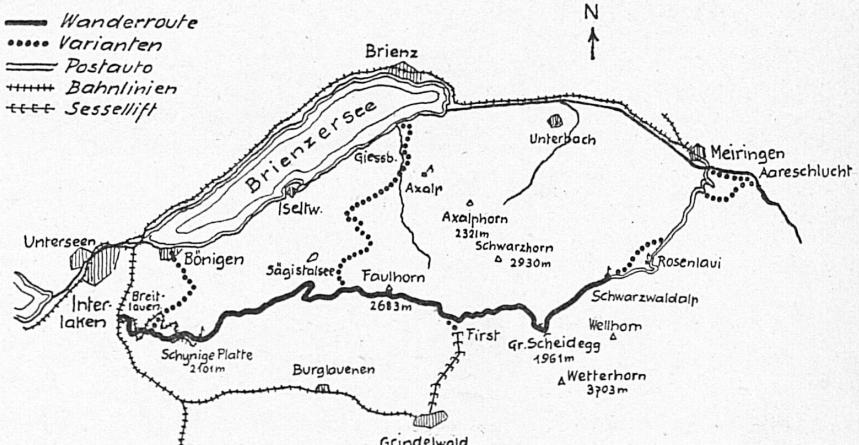
DIE WANDERUNG DES MONATS

Meiringen (Aareschlucht)–Rosenlaui–Große Scheidegg – Faulhorn (2683 m) – Schynige Platte – Wilderswil oder Bönigen

Wir schlagen diesmal eine der schönsten Wanderungen des ganzen Berner Oberlandes vor, die außerdem den Vorzug hat, beliebig erweitert oder gekürzt, behaglicher oder anstrengender gestaltet zu werden. Die Tatsache, daß unsere Route zwischen die drei bedeutenden Kurorte Interlaken, Grindelwald und Meiringen gespannt ist, läßt viele Möglichkeiten offen. Wir können uns vom Postauto bis zur Schwarzwaldalp (1460 m) hinaufbefördern lassen. Wer gleich einen wildromantischen Anfang wünscht, bezieht die Aareschlucht mit ein und hat dann die Grimselstraße vor sich, welcher er gegen Meiringen zurück folgt, bis – etwa nach zehn Minuten – ein reizvolles Landsträßchen nach links abweigt, das zum Weiler Geißholz und dann durch herrlichen Schattenwald zur Schwendi führt. Dort, wo der Reichenbach (er bildet einen der wasserreichsten Fälle der Alpen) durch den Rosenlaiboden rieselt und die riesige Wand des Wellhorns vor uns tritt,

wenden wir uns durch Weideland halbrechts und steigen hinter dem Waldhügel auf, an den sich an der Sonnenseite das Rosenlaubbad lehnt. Der Weiterweg ist nicht mehr zu verfehlten, seit die Schweiz, Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege dieses Teilstück in ihre große «Paßroute» einbezogen hat, welche von Sargans bis nach Montreux führt.

Der Aufstieg zur Großen Scheidegg und der Ausblick von hier ins Grindelwaldnertal und zu den berühmtesten der Berner Oberländer Gipfel ist wirklich einzigartig; vor allem die mächtige Wetterhornwand und der scharfe Mittellegigrat am Eiger imponieren. Der eindrucksvollste Teil der Wanderung jedoch ist die Hangtraverse von der Großen Scheidegg zum Bachalpsee



hinüber und zum Faulhorn empor, schon gar, wenn die Abendsonne auf den Firnen liegt. Wer jemals einen Sonnenunter- oder -aufgang auf dem Faulhorn erlebte, wird diese Stunden nie mehr vergessen können. Das Bergotel direkt unter dem Gipfel gibt uns gutes Quartier. Freilich läßt sich dieser weitberühmte Aussichtsgipfel auch müheloser erreichen, seit die Sesselbahn von Grindelwald zum First uns bis auf 2168 m hinauf transportiert und uns so nur noch die letzten 500 m Anstieg überläßt. Überaus reizvoll ist die anfängliche Gratwanderung am nächsten Morgen durch eine botanisch reiche Gegend, die leider in den letzten Jahren unter der Raffgier verantwortungsloser Besucher schwer gelitten hat. Dann zieht der Pfad durch ein tiefgrabenenes Felstälchen und wendet sich dem Sägitalsee zu, der weltberühmt in seiner Mulde liegt. Wir aber wenden

uns erneut der Sonnenhalde zu, umschreiten das Laucherhorn – und schon erscheint der scharfe Zahn des Gumiorns, das Wahrzeichen der Schynigen Platte. Es lohnt sich in den meisten Fällen sehr, dem Alpengarten einen Besuch zu gönnen, wo wir den unzerstörten Reichtum unserer Bergflora am angestammten Platz beisammen sehen. Erst hier wird uns bewußt, wie viele Arten an den oft begangenen Pfaden für alle Zeit verschwunden sind. – Die meisten Wanderer wählen den Abstieg dem guten Weg nach gegen Wilderswil; sehr zu empfehlen ist jedoch, mit Abzweigung bei der Station Burglauen, die Route durchs Hauetenbachobel, das sogenannte Dreckgräbli, das seinen Namen durchaus nicht verdient, falls es nicht wochenlang zuvor geregnet hat. Es ist im Gegenteil ein wundernettes Pfädelin, für das man freilich eine

gute Nase haben muß, das aber voll von landschaftlichen und botanischen Überraschungen ist. Wer gar zur Beerenzeit hinuntersteigt, braucht doppelt solange als gewöhnlich. Wir ziehen diesen Abstieg schon deshalb besonders vor, weil er direkt nach Bönigen leitet und den gegebenen Abschluß im prächtig gelegenen Strandbad drüber findet. yz.

Zeiten: Aareschlucht-Rosenlauboden: 2 Std.; Rosenlauboden-Große Scheidegg: 2½ Stunden (Postauto-Endstation-Große Scheidegg: knapp 1½ Std.); Große Scheidegg-Faulhorn: 3 Std. Faulhorn-Schynige Platte: 3 Std.; Schynige Platte-Breitlauen: 1 Std.; Breitlauen-Wilderswil: 1 Std. (Breitlauen-Bönigen: gut 2 Std.). Direkter Abstieg Faulhorn-Gießbach: 3½-4 Std.

DIE VERANSTALTUNGEN DER KOMMENDEN WOCHEN LES MANIFESTATIONS DES SEMAINES PROCHAINES

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raumangriff nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen
La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN - CHANGEMENTS RÉSERVÉS

1. August: Bundesfeier in der ganzen Schweiz.

AARAU

September: 8./9. Schweiz, Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften.

ADELBODEN

August: 5. Adelboder Heimatfest.

9. Gäste-Schwimmkonzerten.

11. Kinderfest auf Tschenenalp.

15./16. Interhotel-Tennisturnier.

17. Kinder-Schwimmfest.

19. Schwimmlauf-Wasserfest.

20./26. Musikkwoche.

23. Gästefahrt Ins Blaue.

26. Hahnenmoos-Chilbi.

September: 1./2. Club- und Gäste-Tennisturnier.

9. Herbstfest auf Tschenenalp.

AFFOLTERN I. E.

August: 5. Auf der Lueg: Lueg-Chilbi.

25. Auf der Lueg: Lueg-Schießen des Zentral-schweizerischen Kavalleriereins.

Sept.: 2. Auf der Lueg: Lueg-Schwinget.

AROSA

August. Geführte Bergtouren, heimatkundliche und Pilzexkursionen. Forellensfere im Obersee, Untersee und Mittelbach.

1. Golf: Flag Competition.

4./5. Golf: Eclecti-Match um den «Unter-Egga»-Wanderpreis.

5. Aroser Sommerfest.

6./12. Tennisturnier um die Meisterschaft von Arosa.

8. u. 22. Gäste- und Schülerschwimmen.

13. Golf: Flag Competition um den Wanderpreis von Maran.

25./26. Nationaler Modellflug-Wettbewerb.

September. Clubmeisterschaften des Arosa Golf Club.

ASCONA

August. Brissago-Inseln: Kunstaustellung und Botanischer Garten.

7./15. «Ferragosto», Volksfest.

12. Golf: Lago-Maggiore-Cup. – Autorevue und Gymkhana.

Mitte August. Gäste-Tennisturnier. – Segelregatta. – Brissago-Inseln: Venezianische Nacht.

BADEN

August/Okt. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Bälle, Gästeabende. Boulespiel. Bei günstiger Witterung Vormittagskonzerte in der Kuranlage.

August: Großes Künstler-Sommernachtsfest im Kursaal und Kurpark.

18. Klosterkirche Wettingen: Serenade. Solisten: Heidi Schärer und Karl Gremacher, Klavier.

BAD RAGAZ

August/Okt. Im Kursaal täglich Konzerte des Kurorchesters. Montag, Mittwoch und Freitag Vormittagskonzerte in der

Dorfbadhalle. Boulespiel, Bälle, Attraktionen. Allwöchentlich heimatkundliche Kutschen- und Auto-Gesellschaftsfahrten in die Umgebung.

BASEL

August/September. Kunstmuseum: Jubiläumsausstellung anlässlich der 450-Jahr-Feier «Basel im Bunde der Eidgenossen und in weiter Welt».

August: Bis 19. Kunsthalle: Böcklin-Ausstellung.

11./12. 5. Basler Rheinsporttage (Motorbootrennen und Stafetten).

19. Gartenfest im Erlenpark.

25. Aug./2. Sept. Wachsfigurengruppen vom Musée Grévin, Paris. Ausstellung auf einem Schiff beim Kl. Klingenthal.

26. St.-Jakob-Schließen.

September. «Holiday on Ice.»

Das ganze Jahr. Küchlin-Theater: Schwänke, Kabarett, Variété, Großkino. – Kunstmuseum: Gemäldeausstellung 14. bis 20. Jahrhundert. – Historisches Museum: u.a. Münsterschatz, gotische Bildteppiche. – Museum für Natur- und Völkerkunde. – Leonhardskirchplatz: Musikinstrumentensammlung, u. a. Mozart-Zimmer. – Schweiz, Pharmazie-Hist. Museum: Apothekensammlung. – Schweiz, Turn- und Sportmuseum: Sammlung antiker und neuzeitlicher Sportgeräte. – Stadt- und Münstermuseum (Kl. Klingenthal): Schätze vergangener Jahrhunderte. – Skulpturhalle. – Gewerbemuseum, Kunsthalle (Wechselausstellungen). – Kirschgartenmuseum.

BEATENBERG

August: 4. Konzert des Jodlerklubs. 5. Ausschießen der Kleinkaliberschützen mit Abendunterhaltung.

BELLINZONA

August: 15./19. «Grande Festa dei Tre Castelli.»

BERN

August: Bis 25. Berner Schulwarte: Ausstellung schweizerischer Lehrmittel für die Volksschule.

4. August/4. Sept. Casino: Gemäldeausstellung K. A. Laubscher.

14., 21., 28. Münster: Abendmusik.

16., 23., 30. Rathausalle: Sommerkonzerte.

19. Paßwanderung im Jungfraugebiet, org. von der Vereinigung «Berner Wanderwege».

Das ganze Jahr. Kursaal, Casino, Kornhauskeller: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte.

BIEL-BIENNE

August: Bis 11. Magglingen: Internationale Ferienkurse für Tanz und Gymnastik.

1./31. Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen: Sport- und Turnkurse, Instruktionslager.

20. Orgelabend in der Stadtkirche.

BODIO

Bis 5. August. Nationale Tennis-Meisterschaften.

BRUNNEN

August/September. Kursaal-Casino: Täglich Konzerte und Dancing. Boulespiel, Folklore-Abende, Konkurrenzen usw. Jede Woche: «Der Donnerstag im Kursaal» mit Spezialattraktionen. Täglich Auto- und Motorbootfahrten.

CELERINA

August. Geführte Höhenwanderungen und Waldspaziergänge. – Forellensferei.

CHAINDON/RECONVILIER

September: 3. Grand marché de chevaux.

CHAMPÉRY

Août: 5. Bal champêtre au Grand-Paradis. 8/10. Tennis: Tournoi des hôtes de la station.

Mi-aôût. Fête folklorique: «Journée du Champéry 1830», musique, danses et costumes.

CHATEAU-D'OEIX

Août: 5. Jeux nautiques.

5. 12. Kermesses.

12. Mi-été aux Monts-Chevreuils.

19. Mi-été de la Sarouche.

CHATEL-ST-DENIS

Août: 5. Fête de lutte aux Joncs s. Châtel.

LA CHAUX-DE-FONDS

Août: 12. Championnats du fond de l'Union cycliste neuchâteloise et jurassienne.

CRANS-SUR-SIERRE

Août: 2, 6/7, 10. Concours de golf.

5. Plage: Concours du plus beau bronze et élection de Miss Crans-Plage 1951.

13/15. Golf: Championnat de Crans dames.

17/18. Golf: Championnat de Crans par couple.

19. Plage: Gymkhana et fête enfantine.

22/23. Golf: Championnat national suisse Juniors.

25/26. Golf: Championnat international suisse.

27/29. Golf: Championnat de Crans messieurs.

30. Golf: Championnat valaisan.

31 août/1^{er} sept. Golf: Tournoi amateur mixte.

September: 2. Golf: Championnat suisse interclubs.

3/4. Golf: Coupe Jameson.

DAVOS

August/Sept. Wöchentlich geführte Wanderungen und Bergtouren. – Pässefahrten. – Forellensferei.

August: 5. (evtl. 12.) Heuerntag und Schwinget im Sertig-Dörfli.

11./12. Davoser Goffwoche: Meisterschaft für Herren und Damen. Wanderpreis des Verkehrsvereins. Match Davos-Samedan.

FLIMS-WALDHAUS

August. Zweimal wöchentlich begleitete Autotouren «Kreuz und quer durch Graubünden».

4./5. Flims-Sommerschießen.

9./19./20. Geführte Bergtouren.

10./12. Flims-Gäste-Tennismeisterschaft.

14. Kinder-Schwimmfest.

16. Mondschein-Konzert am Caumasee.

18. Internationale Tennisexhibition.

24./28. Internationales Tennisturnier.

September: 1./2. Geführte Tour auf Piz Terri. 2. Alplerfest auf Foppa.

FRIBOURG

Août/sept. Cathédrale St-Nicolas: Concerts d'orgues les dimanches et fêtes.

Août/6. oct. Université: Summer School 1951.

4/5. Championnat suisse de skeet.

GENÈVE

Août/sept. Musée d'art et d'histoire: Exposition «Le Watteau à Cézanne».

Août/6. oct. Université: Cours de vacances de langue française.

Août/oct. Expositions permanentes: Instruction publique et du UNESCO (Bureau international d'éducation). – «Les maîtres anciens de la collection Baszanger» (tableaux du 15^e et 18^e siècle).

– Musée d'Ethnographie: Exposition d'Argenterie hispano-américaine.

Août. Promenade du Lac: Concerts de l'Orchestre d'été.